

PINNWAND

Freude über Oscar: Deutsche Promis wie Jan Josef Liefers und Lena Meyer-Landrut haben ihre Freude über den zweiten



Oscar für Christoph Waltz via Twitter verkündet. „YEAH! NICE!“, schrieb Meyer-Landrut am Montag. Im ähnlichen Tonfall äußerte sich Liefers. Natürlich gab auch Kult-Zwitscher Boris Becker seinen Senf dazu: „Christoph Waltz ist einmalig in ‚Django‘! Du auch Boris, du auch.“

RTL aus dem Kreißsaal verbannt: Der Berliner Senat hat die Dreharbeiten zur RTL-Serie „Babyboom – Willkommen im Leben“ vorläufig gestoppt. Grund seien der Kinderschutz und die Rechte der Angestellten. RTL hatte bekanntgegeben, im Krankenhaus Friedrichshain seit einigen Tagen mit 30 Kameras im Kreißsaal, in Krankenzimmern und Untersuchungsräumen die Geburten von Babys und das Leben der jungen Familien zu filmen. RTL teilte mit: „Wir wollen schlicht die Menschen und ihre Geschichten zeigen, die Mitarbeiter und werdenden Eltern.“ Vorbild sei die Sendung „One Born Every Minute“ aus Großbritannien.

Konzerte abgesagt: Der in Brieg geborene deutsche Star-Dirigent Kurt Masur hat sich bei einem Sturz in Tel Aviv die



Hüfte gebrochen. Er ist operiert worden und es geht ihm wieder besser. Seine zwei Konzerte im März mussten jedoch abgesagt werden.

Sido im Babyfieber: Rapper Sido und die Moderatorin Charlotte Engelhardt erwarten ihr erstes Kind. Und die künftige Mutter hat ihn kurzerhand zu einem Baby-Vorbereitungskurs angemeldet. Dabei hat Sido Erfahrung. Aus einer früheren Beziehung hat der Rapper bereits einen zwölfjährigen Sohn. Außerdem hat er Ende der 90er Jahre eine Ausbildung zum Kindergärtner angefangen, später allerdings abgebrochen.

Heidi auf der Suche: Seit vergangenen Donnerstag sucht Heidi Klum wieder Germany's Next Topmodel. Es ist bereits die achte Staffel der Model-Show. „Meine Show Germany's next Topmodel ist mir sehr ans Herz gewachsen. Keiner hat vor sieben Jahren mit einem solchen Mega-Erfolg gerechnet“, ist Klum stolz. Dieses Jahr fielen die Massencastings übrigens aus, die Sendung hat mit den 25 besten Kandidatinnen bereits begonnen. Fünf wurden allerdings gleich nach der ersten Show nach Hause geschickt.

Kokowääh neuerfilm: Die deutsche Hit-Komödie von Til Schweiger wird jetzt in Hollywood neu verfilmt. Frauen-



schwarm Bradley Cooper soll die Hauptrolle übernehmen. Angeblich soll der US-Schauspieler nicht nur Star des Films werden, sondern auch die Regie und die Produktion der geplanten englischsprachigen Neuauflage übernehmen. Til Schweiger findet es übrigens super, wie er der BILD verriet: „Bradley ist eine exzellente Wahl, gerade nach der Oscar-Nominierung, ein super Schauspieler und geiler Typ! Ich freue mich sehr, dass er die Rolle übernimmt.“

Gottschalks Rückkehr: Thomas Gottschalks Rückkehr zur ARD nimmt Gestalt an. Voraussichtlich im Sommer werde der Entertainer eine Musikshow mit dem Titel „Good Vibrations“ moderieren. Ein Sprecher der ARD bestätigte, dass eine „Outdoor-Musikshow“ mit vielen Oldie-Titeln vom Bayerischen Rundfunk für „Das Erste“ geplant sei.

Aus bei den Lugners? Katzi, die Lebensabschnittspartnerin von Richard Lugner, soll die Koffer gepackt haben und



den millionenschweren Bauunternehmer verlassen haben. Lugner scheint aber davon nichts wissen zu wollen. „Ich habe auch davon gelesen. Aber Anastasia wohnt aber nach wie vor bei mir“, sagte er. Na dann ist ja alles gut.

adur

Internetcheck

www.hultschiner-soldaten.de



Die Webseite „Hultschiner Soldaten 1939-45“ (siehe auch Interview S. 9) ist eine Datenbank der gefallenen und überlebenden Soldaten – aber auch mehr als das.

Alteingesessene Hultschiner finden hier ihre Vorfahren, die in der Wehrmachtuniform an allen Fronten kämpften. Fans der oberschlesischen Geschichte können sich hier über den historischen Hintergrund dieser Region informieren, die gegen den Willen der Bewohner 1920 von Deutschland abgetrennt und an die Tschechoslowakei abgetreten wurde. Die Autoren der Webseite haben es geschafft, in einem kurzen und mit Informationen vollgepackten Aufsatz die Hultschiner Geschichte von 1742 bis 1945 prägnant zusammenzufassen – eine der zutreffendsten Schilderungen, die ich zu diesem Thema jemals gelesen habe.

Es fehlen auch nicht die Kontaktdaten der geistigen Väter des Projekts. Während Miroslav Herold, die treibende Kraft, gegenwärtig im Bergischen Land in Westdeutschland lebt, sind die anderen Mitglieder seines Teams vor Ort ansässig. Hier, in den Hultschiner Dörfern und Städtchen, gehen sie von Tür zu Tür und befragen die wenigen noch lebenden Zeitzeugen. Als Nebenprodukt der Datenbank entstand

so 2008 der Dokumentarfilm „Sloužil jsem ve Wehrmachtu“ („Ich diente in der Wehrmacht“). Dieser von professionellen Filmemachern erstellte Streifen, baut auf das Zeitzeugenmaterial, das die Geschichtsbegeisterten im Hultschiner Ländchen gesammelt haben.

Kern der Webseite ist aber das Personenregister, das eine schnelle und übersichtliche Suche ermöglicht – sei es über Personenverzeichnisse pro Gemeinde, oder über ein Personensuchfeld. Nach Anklicken des gesuchten Namens öffnet sich dann eine Schnittstelle mit biographischen Daten samt Dienstgrad und Dienstzeit. Oftmals sind auch ein Foto und weitere Details aus dem Werdegang des Soldaten dabei. Nach Angaben der Seitenbetreiber sind bereits über 10.000 Personenprofile im Register.

Das Portal überzeugt außerdem mit seiner deutsch-tschechischen Zweisprachigkeit und einem dezent und angenehm gehaltenen Layout.

Dušan Kořený-Pöllich

Unsere Bewertung:

-  Nutzwert
-  Textqualität
-  Layout

Leserbrief: Zu Guido Knopp

Kein BBC-Niveau

Das Wochenblatt 1089 zitierte im Text „Schuhe sind an Knopps Passion Schuld“ den Filmemacher und Historiker Guido Knopp: „Meine Oma machte sich gleich nach dem 8. Mai 1945 auf zurück in ihre Heimatort. Sie wollte unbedingt ihre abgetretenen Schuhe wechseln – aber als sie an ihr Haus kam, hatten sich dort schon Polen niedergelassen und ließen sie nicht herein. Das erzählte sie immer wieder, und das beschäftigte sie stärker als alles andere am Krieg.“

Das geschah offensichtlich nach dem Zweiten Weltkrieg. Raub gehörte zum

Nachkriegsterror, den der aus einer ostoberschlesischen Familie stammende Knopp in allen seinen Dokumentationen aussparte. Er thematisierte die Flucht, aber niemals die sich dahinter vollziehende Entrechtung der deutschen Bevölkerung, die Versklavung eines Teiles in den von Polen weitergeführten KZ und den Polonisierungsdruck. Die BBC hat um 2003 Interviews mit Lagerüberlebenden geführt – er niemals. Das BBC-Niveau hat er nie erreicht.

Dr. Enno Eimers

Glosse

Auf dem Klo

Wie groß ist wohl in der deutschen Gesellschaft der Anteil von Menschen, die sich auf ein Geschlecht nicht festlegen wollen? Wenn es nach den Beamten vom Bezirksamt im Berliner Stadtteil Friedrichshain-Kreuzberg geht, offenbar recht groß! Dort sollen nämlich neben den Damen- und Herrentoiletten nun auch noch Unisex-Klos errichtet werden. Angeblich wären solche stillen Örtchen unglaublich wertvoll für Transsexuelle und Intersexuelle. So begründet man jedenfalls den Beschluss, der natürlich für Entrüstung, Verwirrung und Aufruhr gesorgt hat. Dabei frage ich mich echt wieso. Ich meine es gibt doch überall schon Unisex-Toiletten, in Flugzeugen, in der Bahn, im Reisebus, nur keiner nennt sie dort beim Namen. Es ist wohl einzig und allein die kontroverse Ideologie, die hinter dem Berliner Unisex-Klos steckt und manchen so sehr aufregt. Dabei ist es nur ein Klo, um Himmels Willen! Schon 2009 wollten Philosophiestudenten an der Humboldt-Universität Unisex-Toiletten einführen, damals mit der Begründung, dies wäre „ein großer Schritt für die Gleichstellung von Frauen und Männern“. Ich persönlich bin total für die Gleichstellung. Aber bitte nicht in der Toilette. Hand aufs Herz liebe Frauen: Würdet ihr freiwillig auf ein meist doch wesentlich mehr stinkendes Männerklo gehen, wenn euch ein schönes sauberes Damenörtchen zur Verfügung steht? Schon klar, auf dem Frauenklo ist immer was los, manchmal ist die Schlange auch dermaßen lang, dass man sich überwinden muss.

Die BILD hat übrigens mal was Kluges gemacht und die „Betroffenen“ nach der Meinung befragt. Bettina Secht, Tischlerin aus Berlin-Wilmersdorf, früher ein Mann, sagte dazu: „Die Gleichberechtigung wird doch nicht durch eine Unisex-Toilette hergestellt! Das fördert eher die Trennung.“ Wie wahr. Gloria Viagra, eine Travestiekünstlerin, denkt da vor allem ökonomisch: „Es sollte nur noch Unisex-Toiletten geben! Das wäre einfacher und billiger.“ Mich überzeugte am meisten Drag Queen Nina Queer, die da weise meinte: „Ich brauche keine drei Klos. Ich bin froh, wenn eins funktioniert.“ Amen.

Anna Durecka

Konkurs „Serduszka Dwa“

23. marca odbędzie się w Hali Azoty w Kędzierzynie-Koźlu koncert pt. „Serduszka Dwa, czyli Śląskie Szlagiery 2013“. Organizatorami koncertu są Radio Opole oraz Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemców na Śląsku Opolskim. Z okazji koncertu zapraszamy do udziału w konkursie. Odpowiedź na pytanie (obok) należy przesłać do 15. marca na adres naszej redakcji: „Wochenblatt.pl“, ul. Powstańców Śląskich 25, 45-086 Opole. Do wygrania płyty „Przeboje Opolskiego Koncertu Życzeń 2013“.

Konkurs „Serduszka Dwa“

Termin nadsyłania rozwiązań – 15.03.2013 r.
Pytanie konkursowe: Kto poprowadzi tegoroczny koncert „Serduszka Dwa, czyli Śląskie Szlagiery 2013“?
Odpowiedź:
Imię, nazwisko uczestnika konkursu:
Miejscowość: Kod pocztowy:
Ulica i nr domu: Nr telefonu:

Werbung / Reklama



Wochenblatt.pl ist nun auch im Twitter-Netzwerk vertreten.
Folgen Sie unseren Beiträgen und Nachrichten auf www.twitter.com unter [Wochenblatt.pl@DeutschelnPolen](https://twitter.com/WochenblattPolen)

NIEMIECKI STOMATOLOG W POLSCE!

Protetyka, implanty, bezbolesne leczenie.
Współpracujemy z niemieckimi kasami chorych!!!
MEGADENTAL
lek. stom. Janusz Pach
42-700 Lubliniec
ul. Wieniawskiego 6b
tel. 34 356 28 34

WOCHENBLATT.pl
Impressum / Stopka redakcyjna
Die Zeitung wird mit finanzieller Förderung des Auswärtigen Amtes durch das Institut für Auslandsbeziehungen sowie des polnischen Ministeriums für Administration und Digitalisierung produziert.
Gazeta jest wydawana przy wsparciu finansowym polskiego Ministerstwa Administracji i Cyfryzacji i za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift: ul. Powstańców Śl. 25, 45-086 Opole, E-Mail: sw@wochenblatt.pl. **Chefredakteur:** Till Scholtz-Knobloch, **Redaktion:** Anna Durecka, „UNiversum“, „Schlesien“, „Allerlei“; Krzysztof Świerc – „Sport“, „Wirtschaft“; Alexander Kempf (ifa-Redakteur); Aus den Regionen: Klaudia Kandzia, „Kirche und Gesellschaft“, „UNiversum“. **Übersetzung:** Andrzej Szyplski, Andżelika Dobrzańska. **Korrektur:** Manfred Prediger, Krzysztof Szymczyk. **Verlagsssekretariat:** Gabriela Mokrzycka, sw@wochenblatt.pl. **Vertrieb, Marketing:** Agnieszka Szotka, a.szotka@wochenblatt.pl. **Homepage:** www.wochenblatt.pl, Online-Redakteur: Holger Lühmann

Adres redakcji: ul. Powstańców Śląskich 25, 45-086 Opole, e-mail: sw@wochenblatt.pl. **Redaktor naczelny:** Till Scholtz-Knobloch. **Redakcja:** Anna Durecka – „UNiversum“, „Śląsk“, „Różności“; Krzysztof Świerc – „Sport“, „Gospodarka“; Alexander Kempf (dziennikarz z ramienia IFA) – „Z regionów“; Klaudia Kandzia – „Kościół i społeczeństwo“, „UNiversum“. **Thumaczenia:** Andrzej Szyplski, Andżelika Dobrzańska. **Korekta:** Manfred Prediger, Krzysztof Szymczyk. **Sekretariat wydawnictwa:** Gabriela Mokrzycka, sw@wochenblatt.pl. **Sprzedaż, marketing:** Agnieszka Szotka, a.szotka@wochenblatt.pl. **Strona internetowa:** www.wochenblatt.pl, redaktor: Holger Lühmann

Wydawca/Herausgeber: Zespół Producentki „Pro Futura“ Sp. z o.o., ul. Powstańców Śl. 25, 45-086 Opole. **Nr indeksu:** 368202.
Skład komputerowy/Satz: LARES – Mateusz Joschko
Druk/Druck: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Prasa Wrocławska.
Nakład/Auflage: 5750.
Kontakt: Biuro redakcji/Redaktionsbüro: tel./faks +48 77 546 556

Konto bankowe: Bank Zachodni WBK SA II O/Opole, 30 1090 2242 0000 0005 7800 0577
Bankverbindung: Bank Zachodni WBK SA II O/Opole, IBAN: PL30 1090 2242 0000 0005 7800 0577 SWIFT Code WBKPPLPP.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów nie zamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.